

struppi.



OH DU FRÖHLICHER TIERARZTBESUCH
GEFAHREN IM HAUSHALT FÜR KATZEN WÄHREND DER WEIHNACHTSZEIT

LINKS- UND RECHTSHÄNDIGKEIT
IN DER TIERWELT

inhalt

TITELFOTO: Fotografin Olivia Hansen



03 editorial

04 wir laufen für den guten zweck –
und für unsere tiere
... Kinder- und Jugentierschutz

06 oh du fröhlicher tierarztbesuch
... Gefahren im Haushalt für Katzen
während der weihnachtszeit



07 zuhause gesucht

08 im einsatz: mütter und väter
im tierreich
... Von Super- und Rabenvätern,
extremen Müttern und Rucksack-
kindern

11 buchrezension
... Weihnachtsgeschenk

12 zuhause gesucht

16 links- und rechtshändigkeit in der
tierwelt
... Auch Plattfische haben eine
Schokoladenseite

19 zuhause gesucht

21 Rico
... Erfolgreich vermittelt

24 ein trauriger tag im oktober
... Pedro

25 ein schöner tag im oktober
... Kobi

26 impressum

27 zuhause gesucht

28 wir bedanken uns ganz herzlich

30 die pyometra der hündin – eine
lebensgefährliche gebärmutter-
entzündung
... Die Tierärztin berichtet

editorial

TEXT & FOTO: Heiko Schwarzfeld

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Tierheims.

Für Ihre tatkräftige Unterstützung in diesem Jahr danken wir Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes 2026.

Der Vorstand und das Team des Tierheims Hannover

Ihr Heiko Schwarzfeld



kinder- und jugendtierschutz

Wir laufen für den guten Zweck – und für unsere Tiere!

TEXT & FOTO: Anja Gloth (Schulleiterin GS Ronnenberg)

Im Juni 2025 hat unser Förderverein einen großen Sponsorenlauf veranstaltet. Alle Kinder der Grundschule Ronnenberg waren mit Feuereifer dabei und gaben alles! So lange die Beine mitmachten, liefen wir Runde um Runde um unsere Kirche – jede Runde war etwa 250 Meter lang. Insgesamt 5.685 Mal umrundeten unsere SchülerInnen die Kirche! Für jede Runde spendeten unsere Sponsoren – also Eltern, Verwandte, Freunde oder Nachbarn – einen vorher festgelegten Geldbetrag.

Am Ende kam eine unglaubliche Summe von fast 10.000 Euro zusammen! Darauf sind wir alle mächtig stolz. In unserem

SchülerInnenrat überlegten wir gemeinsam, was wir mit dem Geld machen wollen. Schnell stand fest: Ein Teil soll unser Zirkusprojekt im September finanzieren. Außerdem wollten wir anderen helfen – und so spenden wir Geld an das Tierheim Hannover und an die Deutsche Krebshilfe.

Am vergangenen Dienstag besuchte uns dann Frau Fabisch vom Tierheim Hannover. Sie erzählte im SchülerInnenrat Spannendes aus dem Alltag des Tierheims: „Bei uns leben gerade rund 400 Tiere – Hunde, Katzen, Kaninchen und sogar eine Bartagame!“, berichtete





sie. „Jeden Tag brauchen sie Futter, Pflege und natürlich ganz viel Zuwendung. Solche Spenden wie eure helfen uns enorm.“

Danach traf sich die gesamte Schulgemeinschaft im großen Forum. Herr Hosenfelder vom Förderverein brachte einen riesigen Scheck mit, und alle staunten: 2.250 Euro konnten wir an Frau Fabisch übergeben! „Ich finde es toll, dass wir mit Laufen so viel bewirken konnten!“, sagte Lisa begeistert. Und auch unsere Schulleiterin Frau Gloth lobte die Kinder: „Ihr habt gezeigt, dass Zusammenhalt und

Einsatz Großes schaffen können – das macht unsere Schule stark!“

Zum Abschluss klatschten alle laut Beifall und Frau Fabisch versprach: „Wenn ihr mögt, dürft ihr uns im Tierheim einmal besuchen kommen und die Tiere kennenlernen.“ So haben wir mit Spaß, Teamgeist und Bewegung nicht nur uns selbst, sondern auch viele Tiere und Menschen glücklich gemacht. Gemeinsam können wir eben ganz viel erreichen!



MARLIES FABISCH

Tierpflegerin und Tierschutzlehrerin
Beauftragte für den Kinder- und
Jugendtierschutz

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Marlies Fabisch, Kinder- und Jugendtierschutz
marlies.fabisch@tierheim-hannover.de, Mobil 0175 81 93 511
Instagram@jugendtierschutzhanover
Geplante Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtierschutzes
finden Sie unter <https://www.tierheim-hannover.de/kinder-und-jugendtierschutz/>

oh du fröhlicher tierarztbesuch

Gefahren im Haushalt für Katzen während der Weihnachtszeit

TEXT: Bianka Hones FOTO: Bianka Hones | istock (isumi)

Wenn der Duft von Plätzchen durchs Haus zieht, Lichterketten funkeln und der Weihnachtsbaum im Wohnzimmer erstrahlt, beginnt für viele Tierhalter die schönste Zeit des Jahres. Doch gerade diese festliche Atmosphäre birgt für Katzen zahlreiche Risiken, wie ich bei meinen Besuchen in der Adventszeit immer wieder feststellen muss. Wer seine Samtpfote schützen möchte, sollte einige typische Gefahrenquellen kennen – und entschärfen.

WEIHNACHTSBAUM & DEKORATION

Der klassische Weihnachtsbaum wirkt auf viele Katzen wie ein Abenteuerspielplatz. Das Erklettern kann jedoch gefährlich enden: Der Baum kann umstürzen und Verletzungen verursachen. Am sichersten steht er mit einer stabilen Halterung und eventuell zusätzlicher Sicherung an der Wand.



Auch Baumschmuck wie Glaskugeln, Lametta und Engelshaar stellen ein Risiko dar. Zerbrochene Kugeln führen zu Schnittverletzungen, verschlucktes Lametta kann zu lebensbedrohlichen Darmverschlüssen führen. Besser geeignet sind bruch sichere Anhänger aus Holz oder Kunststoff sowie Baumwollbänder statt Lametta.

LICHTERKETTEN & KERZEN

Kabel von Lichterketten laden zum Kauen ein. Stromschläge und Verbrennungen können die Folge sein. Kabel sollten deshalb möglichst gut versteckt oder geschützt werden. Offene Kerzen sind ebenfalls tabu in Katzenhaushalten – ein schwungvoller Katzenschwanz genügt, um sie umzuwerfen. Duftkerzen sollten nur sehr sparsam eingesetzt werden, oft enthalten sie synthetische Duftöle oder aber für Katzen schädliche ätherische Öle. LED-Kerzen bieten eine sichere Alternative und beugen einem Besuch der Feuerwehr vor.

WEIHNACHTSPFLANZEN: SCHÖN, ABER GIFTIG

Beliebte Winterpflanzen wie Weihnachtsstern, Mistel, Amaryllis und Christrose sind für Katzen giftig. Schon kleine Mengen können zu Übelkeit, Erbrechen oder sogar schweren Vergiftungen führen. Empfehlenswert sind ungiftige Alternativen wie Weihnachtskaktus oder Tanne (ohne Duftsprays).

KULINARISCHE VERLOCKUNGEN

In der Weihnachtszeit stehen viele Leckereien bereit – allerdings meist nicht für Tiere geeignet. Schokolade enthält Theobromin, das für Katzen giftig ist. Auch Rosinen, Nüsse (besonders Macadamia), Zwiebeln, Knoblauch oder Alkoholhaltiges wie Rumkugeln gehören unerreichbar verstaut. Vorsicht auch bei Geschenkbandern und Verpackungsmaterial: Verschluckte Bänder können im Darm gefährliche Knoten bilden. Gänzlich tabu sind auch die Knochen der Weihnachts-

gans oder des Truthahns. Die Knochen können durch Splitter lebensgefährliche Verletzungen im Verdauungstrakt verursachen.

DUFTÖLE, SCHNEESPRAYS & CO.

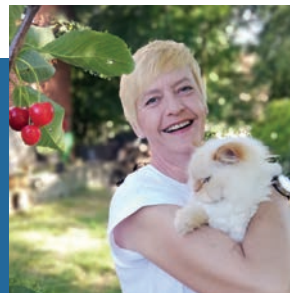
Weihnachtliche Duftöle oder Raumsprays können die empfindlichen Atemwege von Katzen reizen. Manche ätherische Öle – darunter Teebaum-, Zimt- oder Nelkenöl – sind für Katzen sogar toxisch. Schneespray für Fenster enthält häufig chemische Inhaltsstoffe, die bei Kontakt oder Abschlecken schädlich sind. Auch hier gilt: sparsam oder gar nicht verwenden und Produkte außerhalb der Reichweite der Tiere aufbewahren.

BESCHÄFTIGUNG & RÜCKZUGSORTE NICHT VERGESSEN

Weihnachten bedeutet oft Trubel, Besuch und veränderte Routinen. Katzen reagieren darauf sensibel. Ein ruhiger Rückzugsort, an dem die Katze ungestört schlafen und sich sicher fühlen kann, hilft Stress vorzubeugen. Spezielle Katzengeschenke wie Kratzbretter, Catnip-Spielzeug oder ein neuer Karton (ohne Schleifen!) sorgen für sichere

Unterhaltung – und lenken zudem vom Weihnachtsbaum ab. Mit wenigen Vorsichtsmaßnahmen lässt sich die festliche Zeit für Mensch und Tier gleichermaßen genießen. Wer mögliche Gefahrenquellen kennt und vermeidet, schafft eine sichere Wohlfühl-atmosphäre – damit Weihnachten nicht beim Tierarzt endet.

IN DIESEM SINNE WÜNSCHE ICH ALLEN LESERN: HAVE A FURRY PURRY CHRISTMAS!



BIANKA HONES

Verhaltenstherapeutin für Katzen

zuhaus gesucht

Eine kleine Auswahl unserer tierischen Gäste

TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger | TierpflegerInnen



Boris

geb. 2020

Der junge Rüde ist wachsam und sucht souveräne Halter. Vermittelt wird Boris nur an Halter mit Herdenschutzhunderfahrung. In sein Territorium und an sich selbst lässt er nur ihm bekannte Personen. F 83421



Nelda

geb. 2016

Nelda ist eine selbstständige und freundliche Katze. Sie ist mit Artgenossen nicht verträglich und kam auch öfter mit Bisswunden nach Hause.

Nun suchen wir für sie ein neues Zuhause mit Freigang, gerne in ländlicher Gegend. V 93618

im einsatz: mütter und väter im tierreich

Von Super- und Rabenvätern, extremen Müttern und Rucksackkindern

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: pixabay.com (Loaivat, JUDIHA, THO-GE)

Das Entsetzen war groß, als die Mitarbeiter des Nürnberger Zoos im August dieses Jahres feststellen mussten, dass das gerade geborene Löwenbaby aus dem elterlichen Gehege verschwunden war. Offenkundig war es von seiner Mutter Aarany gefressen worden. Bereits 2023 hatte die Löwin drei ihrer vier Kinder getötet. Im Wuppertaler, Magdeburger und Leipziger Zoo widerfuhr Tigerbabys das gleiche Schicksal.

Tierschützer erklären die Infantizide als ein durch die Zootierhaltung hervorgerufenenes, gestörtes Sozialverhalten. Doch die uns grausam erscheinende Tötung der eigenen Kinder ist in der freien Natur nichts Ungewöhnliches. Sie dient der Selektion und Arterhaltung: Tiereltern opfern die schwächsten ihrer Nachkommen, um die Überlebenschancen der anderen zu erhöhen. Unabhängig davon sind es häufig die „Kuckuckskinder“, also die Abkömmlinge fremder Väter,





die getötet werden, und das keinesfalls nur bei Löwen, Tigern und Bären. Auch Störche fressen ihren Nachwuchs oder schubsen den möglichen zukünftigen Konkurrenten aus dem Nest. Als „Kronismus“ bezeichnet man diese Form des Infantizids, benannt nach der griechischen Sage, laut der Titan Kronos seinen Sohn isst, damit dieser nicht nach dem Thron und seiner Position trachtet. Manchmal erfolgt die Kindstötung auch unbeabsichtigt und aufgrund biologischer Gegebenheiten. So z. B. beim Darwinnasenfrosch, der von Haus aus ein vorbildlicher Vater ist. Sobald die Kaulquappen aus den abgelegten Eiern schlüpfen, nimmt er sie in seinem Maul auf und lässt sie im Kehlsack reifen. Dabei kommt es vor, dass er einzelne verschluckt, weil sein Maul mit Nachwuchs überfüllt ist oder er keine Möglichkeit zur Nahrungsaufnahme hat und seinen Hunger stillen muss, um für seine Aufzuchtarbeit bei Kräften zu bleiben.

FOLGE UND EFFEKT JEDLICHER FORM DER AUSSORTIERUNG: DAS JEWEILIGE WEIBCHEN IST WIEDER PAARUNGSBEREIT, DAS TIERMÄNNCHEN KANN NEUEN NACHWUCHS ZEUGEN UND SEINE EIGENEN GENE WEITERGEBEN.

Weniger grausam erscheinend, doch ebenso wenig elterlich zeigen sich Väter und Mütter, wenn sie ihren Nachwuchs im Verbund oder auch einzeln schlichtweg ignorieren. Das Tigermännchen z. B. ist nur an dem Geschlechtsakt interessiert und verschwindet anschließend

auf Nimmerwiedersehen. Weibliche Wanzen sehen ihre Arbeit mit der Eiablage erledigt und geben ihre Brut weiter, indem sie die Eier auf den Flügeln des Männchens festkleben und ihn so flugunfähig machen.

Echseneltern bekommen ihre Abkömmlinge gar nicht erst zu Gesicht. Aus den abgelegten Eiern geschlüpft, sind diese selbstständig sofort allein unterwegs. Ähnlich geht es bei den meisten Fischen zu: Sind die Eier befruchtet, schwimmen Vater und Mutter einfach davon. Auch der Nachwuchs von Insekten ist mehr oder weniger sich selbst überlassen. Ganz einfach macht es sich der Kuckuck: Getreu dem Motto: „Es wird sich schon ein anderer drum kümmern“, legt er seine Eier in fremde Nester und lässt sie u. a. von Heckenbraunellen und Rotkehlchen ausbrüten. Verbreitet ist dieser Brutparasitismus auch bei einzelnen Bienen- und Wespenarten wie auch beim Kuckuckswels.

ALLES NUR RABENMÜTTER UND RABENVÄTER?

Keinesfalls! Das Tierreich bietet jede Menge Superväter und -mütter, die überaus fürsorglich gemeinsam mit Partnerin oder auch allein „erziehend“ für ihren Nachwuchs sorgen. Von beiden Elternteilen „bekümmert“ werden zumeist die Tierarten, deren Nachwuchs wie bei Vögeln außerhalb des Körpers heranreift.

Wie bereits in Teil 1 (siehe Struppi 2/2025) zum Liebesleben der Tiere beschrieben, übernehmen einige Väter wie selbstverständlich



ihren Part in Haus- und Kinderpflege. Ob Nestbau, Aufzucht, Pflege und Obhut des Nachwuchses: Das Tiermännchen kümmert sich. Besonders ernst nimmt diese Aufgaben der in der Ostsee beheimatete Seehase. Er fühlt sich derart für den Nachwuchs verantwortlich, dass er zeitweilig sich selbst und die Nahrungsaufnahme vergisst. Der in Südamerika beheimatete Laufvogel Nandu ist ebenfalls voll und ganz für seinen Vogelkinder da. Und das so intensiv und ausschließlich, dass er das Weibchen nicht mehr ins Nest lässt. Einige Tierväter übernehmen Aufgaben, die bei uns Menschen biologisch allein den Frauen vorbehalten sind. Seepferdchen Väter z. B. übernehmen nicht nur die Brutpflege, sondern sogar die Schwangerschafts- bzw. Reifephase. In einer Art Bauchtasche beherbergen sie die Eier des Weibchens, die dort bis zum Schlüpfen versorgt werden. Männliche Riesenwanzen transportieren die Eier auf dem Rücken. Und der Darwin-Nasenfrosch beherbergt die Kaulquappen in seinem geräumigen Kehlsack, bis sie groß genug sind, in die große weite Welt entlassen zu werden.

Körperkontakt und „Trageservice“ hören mit der Geburt nicht auf. So verbringen die Kinder des Löwenäffchens den größten Teil ihrer ersten Lebensmonate auf dem Rücken ihres Vaters. Er nimmt seinen

Nachwuchs Huckepack, um ihn aus dem brasilianischen Urwald in ihre eigentliche Heimat an der Küste zu transportieren. Damit nicht genug: Er füttert sie, zeigt ihnen, wie man nachts Futter findet, Fellpflege betreibt und im Miteinander der Artgenossen soziale Fähigkeiten entwickelt.

Natürlich gibt es auch fürsorgliche Tiermütter. Die Kracke behütet ihre abgelegten Eier fünf Jahre lang. Sumatra-Nashornmütter säugen ihre Kinder über 15 Monate und halten sie für zwei bis drei Jahre immer in ihrer Nähe. Löwenmütter verbringen manchmal ihr ganzes Leben mit der Löwentochter. Ein extremes Beispiel mütterlicher Fürsorge findet sich unter den Spinnen. Die Röhrenspinne würgt ein Gemisch aus Insektenresten und ihrem eigenen vorverdauten und verflüssigten Gedärm hoch, um ihren Nachwuchs ernähren zu können. Sie bietet sich bzw. ihre Organe als Nahrung an. Zum Schluss bedienen sich die Spinnenkinder mit ihren Mundwerkzeugen selbst, als wäre die Spinnenmutter ein Smoothie.

Aus dem vielfältigen und bunten Liebesleben der Tiere lassen sich laut Michael Miersch, Biologe und Autor, zwei Schlüsse ziehen:

1. Tiere sind anders.
2. Tiere sind auch nur Menschen.

Das ist Ihnen alles zu extrem oder zu weit hergeholt? Mit dieser Meinung stehen Sie sicher nicht allein da. Der Evolutionsbiologe Jared Diamond merkt dazu an: „Das Leben der Tiere erscheint uns seltsam, aber nach der Meinung der 4.300 anderen Säugetierarten auf der Erde (...) sind wir die Seltsamen.“



SUSANNE WONDOLLEK

Freie Autorin

LITERATUR UND QUELLENANGABEN:

- 1 Brian Handwerk. Wenn Papa alles gibt. IN: National Geographic, veröffentlicht am 09.08.2020
- 2 WDR. Erlebnis Erde vom 25.05.2023: Für ein Tierjunges kann der eigene Vater viel sein: Lebensretter, Futterbeschaffer oder eine echte Gefahr. Ausgestrahlt am 25.05.2023
- 3 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/brutpflege-wer-ist-der-beste-vater-im-tierreich-a-00000000-0002-0001-0000-000164523784>
- 4 <https://www.izw-berlin.de/de/pressemitteilung/geschlechterrollen-im-tierreich-haengen-vom-verhaeltnis-von-weibchen-und-maennchen-ab.html>
- 5 Dr. Mario Ludwig. Das Familienleben der Tiere. Wie sie leben, lieben und streiten. Theiss-Verlag 2021
- 6 <https://www.mdr.de/wissen/umwelt-klima/fuersorgliche-vaeter-im-tierreich-102.html>
- 7 <https://nationalgeographic.de/tiere/2018/06/alleinerziehende-vaeter-im-tierreich/>
- 8 SWR. Zum Muttertag: Die besten und schlechtesten Eltern im Tierreich. 11.05.25
- 9 Liz Langley, Alleinerziehende Väter im Tierreich. In: National Geographic, 21.06.2018
- 10 Matthias Miersch, Das bizarre Sexualleben der Tiere. Frankfurt a.M. 1999 (Eichborn Verlag)

„Vier Pfoten für ein Wunder“ Buchrezension

Eine Weihnachtsgeschichte der anderen Art

TEXT & FOTO: Bianka Hones

Wer Literatur sucht, in der Tiere nicht nur eine Nebenrolle spielen, findet in „Vier Pfoten für ein Wunder“ eine winterliche Erzählung, die Herz und Tierverstand gleichermaßen anspricht. Das Autor-Innenduo Heike Wolpert und Ann-Kathrin Busse verbindet in diesem Buch eine familiäre Weihnachtsgeschichte mit tierischen Perspektiven, die an manchen Stellen zum Schmunzeln, an anderen zum Nachdenken anregen:

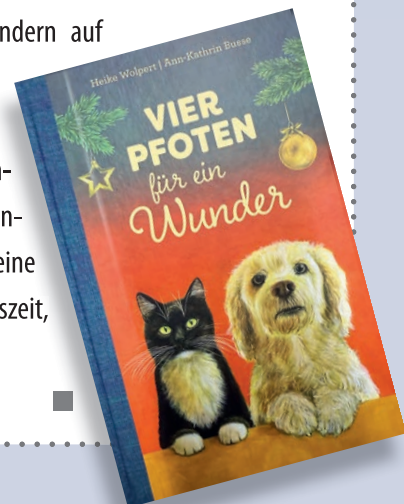
Die sechsjährige Darja wünscht sich sehnlichst einen Hund und mit Fiete scheint dieser Traum zum Greifen nah. Doch kurz vor Weihnachten platzt die Hoffnung: Darjas Mutter stellt klar, dass ein Hund im Haushalt nicht möglich ist. Für Darja bricht eine kleine Welt zusammen und im Gefühlschaos läuft sie von zu Hause fort. Während ihre Mutter in Sorge nach ihr sucht, beschließen auch zwei tierische Gefährten zu handeln: Kater Socke und seine selbstbewusste Freundin Cloony. Die beiden machen sich, auf ihre ganz eigene Art auf die Pfoten, Darja aufzuspielen.

Was folgt, ist ein turbulentes Abenteuer, das zeigt, wie weit Freundschaft, Mut und Tierliebe tragen können.

Auf rund 200 Seiten entfaltet sich eine Geschichte, die sowohl junge Lesende als auch erwachsene TierfreundInnen abholt. Die fein gearbeiteten Illustrationen von Ann-Kathrin Busse begleiten den Text und verleihen den tierischen Szenen eine zusätzliche Ebene, die besonders für Kinder einlädt, genauer hinzusehen.

Die Erzählung balanciert leichte Momente mit ernsten Themen: Verlust, Verantwortung für Tiere und die Frage, was Weihnachten eigentlich ausmacht. Die Dialoge der tierischen ProtagonistInnen sind humorvoll und bleiben in ihrer „tierischen Logik“ überraschend konsequent. Das Ende möchte man nicht vorwegnehmen, doch so viel sei verraten: Es wird ein Weihnachtsfest, das zeigt, wie menschliche und tierische Herzen zusammenfinden können, wenn man einander zuhört.

„Vier Pfoten für ein Wunder“ ist liebevoll erzählt und setzt nicht auf Glitzer oder Kitsch, sondern auf Nähe, Empathie und tierische Perspektiven. Für Familien, TierfreundInnen und alle, die Geschichten mögen, in denen Tiere eine handelnde Stimme bekommen, ist es eine gelungene Lektüre in der Adventszeit, und darüber hinaus.



zuhause gesucht

*Eine kleine Auswahl
unserer tierischen Gäste*

TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger | TierpflegerInnen



Kaya

geb. 2017

Für Kaya suchen wir Halter, die ihr klare Grenzen setzen können. Wenn man ihr konsequent, aber fair begegnet, hat man eine tolle Begleiterin an der Seite. In ihrem neuen Zuhause möchte sie vorzugsweise Einzelhund sein. V 94039



Liam

geb. 2018

Liam ist ein sehr freiheitsliebender Kater. Er sitzt total gerne in seinem Außenbereich und sonnt sich oder schläft dort. Für Liam suchen wir ein neues Zuhause bei katzenerfahrenen Menschen mit Freilauf. V 87707



Magic

geb. 2024

Magic und Barfi sind zwei sensible und tolle Brüder. Für die Beiden suchen wir ein ruhiges neues Zuhause in einer großen Wohnung mit vielen Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten. V 93356



Barfi

geb. 2024

Barfi und Magic sind zwei sensible und tolle Brüder. Anfangs zurückhaltend und vorsichtig und nach Eingewöhnung dann sehr anschiemig und kuschelbedürftig. Die Jungs mögen sich sehr gerne und sind sehr freundlich miteinander. Man sollte die Jungs nicht lange alleine lassen. V 93357



Kaylan

geb. 2021

Der Malinois-Rüde ist schon sehr gut trainiert und kann bereits viele Dinge, wie z. B. Sitz, Platz und Fuß, möchte aber vor allem auf der sozialen Ebene geführt werden. Trotzdem darf man nicht vergessen das er behördlicherseits als gefährlicher Hund eingestuft ist und einen Maulkorb und Leinenzwang als Auflage hat. POV 92768



Steve

geb. 2023

Leider haben wir keine anderen Schildsittiche im Tierheim, deshalb wünscht er sich schnellstmöglich ein neues Zuhause. Vermittelt wird er in eine Voliere oder ein großes Vogelzimmer und zu mindestens einem Artgenossen. F 94132



Lucy

geb. 2020

Wir suchen für den Jack Russel-Terrier-Mix ein möglichst ruhiges Zuhause mit maximal zwei festen Bezugspersonen. Ihre neuen Halter sollten Erfahrung mit Hunden haben, die territoriales und kontrollierendes Verhalten an den Tag legen und in der Lage sein, daran zu arbeiten. V 92944



Alvaro

geb. 2025

Das Kaninchen ist kastriert und die Vergesellschaftung mit einem Weibchen verlief unspektakulär. Er ist ein wenig zurückhaltend, aber freundlich und neugierig. Er wünscht sich ein artgerechtes Zuhause bei einer passenden Partnerin. Aktuell ist er die Innenhaltung gewohnt. V 94160



Mörtel

geb. 2024

Der Löwenkopf-Mix ist freundlich, aber ein wenig schüchtern. Er wünscht sich ein artgerechtes Zuhause, in Innen- oder Außenhaltung, bei einer passenden Partnerin. F 94071



Lemon

geb. 2023

Er ist freundlich, aber schüchtern. In der Vergesellschaftung im Tierheim hat er sich zurückhaltend und unterwürfig gezeigt. Jetzt wünscht er sich ein artgerechtes Zuhause bei einer passenden Partnerin. Vermittelt wird er in Innenhaltung. V 94159



Spocky

geb. 2011

Mr. Spock öffnet sein Herz nicht so schnell für Jedermann. Spock bindet sich außerordentlich stark an feste Bezugspersonen, ist dann wahrhaft ein Kuschler und Schmuser. Aber dieses Vertrauen muss jeder neue Mensch sich erarbeiten. Dazu ist konsequentes Handeln, Grenzen setzen und weiterhin Geduld wichtig. V 82578



Marla

geb. 2011

Die hübsche Katzendame ist sehr lieb und freundlich, jedoch momentan noch etwas schüchtern. Für die tolle Seniorkatze wünschen wir uns ein ruhiges Zuhause bei verständnisvollen Menschen, die ihr Zeit geben, Vertrauen zu fassen. Wenn sie sich sicher fühlt, zeigt sie ihre sanfte und liebevolle Art. 93845



Otis

geb. 2024

Otis ist ein sehr freundlicher und manchmal etwas ängstlicher Kater. Er sucht ein neues Zuhause mit Freigang. V 93994



Prinz

geb. 2023

Prinz ist ein kleiner Freigeist und hat das Herz am rechten Fleck, er hat einfach eine eigene Art, mit der man umgehen können muss. Er schmust gern, spielt, beschäftigt sich allein, braucht aber Platz und Menschen, die ihn lesen können und die merken, wann er nervös wird. Wer schon mal eine Katze mit Charakter hatte, wird mit ihm zurechtkommen. F 93616



Nadja

geb. 2023

Unsere Nadja ist ein echter Wirbelwind, die einiges zu erzählen hat. Sie ist freundlich, verschmust, neugierig und möchte immer mittendrin im Geschehen sein. Sie sprüht nur so vor Lebensfreude, flitzt hin und her, spielt und entdeckt mit Begeisterung alles Neue. 93636



Belani

geb. 2024

Belani sucht ein neues Zuhause mit Freigang. Schön wäre es, wenn ein soziales und freundliches Tier schon vorhanden wäre oder ein Partnertier dazu genommen wird. Sie braucht eine längere Eingewöhnungszeit. F 94044

Weil dein perfekter Freitagabend so aussieht.

animonda
Füttern mit Herz und Verstand



**Weil du alles für dein Tier gibst,
geben wir alles für gutes Futter.**

Von TierEltern empfohlen seit 1991: hochwertige, verträgliche
Tiernahrung ohne Zuckerzusatz – von Expert:innen entwickelt,
um die individuellen Bedürfnisse deines Hundes zu erfüllen.
Qualität, der du vertrauen kannst, das ist unser Versprechen.



links- und rechtshändigkeit in der tierwelt

Auch Plattfische haben eine Schokoladenseite

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: wikipedia.de (Luc Viatour; Ed Bowlby) | istock.com (bbevren)

Wenn Ihr Hund oder Ihre Katze spielen: Welche Pfote setzen sie verstärkt, welche zuerst ein? Über welche Seite drehen sie sich zu Ihnen um? Wahrscheinlich werden Sie die Frage nicht aus dem Stehgreif beantworten können. Vielleicht ist es Ihnen auch völlig wurscht. Doch seien Sie sich gewiss: Auch Ihr Liebling hat eine Schokoladenseite

Tatsächlich ist die Vorliebe für eine Seite, die so genannte Lateralität, querbeet durch alle Arten im Tierreich anzutreffen. Nahezu jedes Lebewesen hat eine Präferenz für links oder rechts, sei es an Land, in Luft oder Wasser. Und eben dort fangen wir an, nämlich bei dem Plattfisch. Seine unverwechselbare und urtümliche Gestalt hat er nicht von Geburt an. Sobald er aus dem Ei geschlüpft ist, schwimmt er frei im Wasser.

Nach einigen Wochen beginnt sein Körper mehr und mehr abzuflachen, bis er schließlich zur Seite fällt. Je nach Plattfischart – also Scholle, Seezunge, Flunder o. a. – wandert entweder das linke oder rechte Auge von der späteren Boden- oder Blindseite über die Stirn zur zukünftigen Oberseite, bis es neben dem anderen seinen festen

Platz findet. Je nachdem, welches Auge „gewandert“ ist, legt sich der Plattfisch auf die eine oder andere Seite und wird so zum Links- oder Rechtsdreher.

Auch die superschnellen und bis zu zwei Meter langen Fächer- oder Segelfische mit ihren langen, speerähnlichen Mäulern bevorzugen eine Körperseite. Ihre Spezialisierung auf links oder rechts kommt besonders in der Gruppe bzw. im Schwarm auf der Jagd nach Sardinen zum Tragen. Würden alle Fächerfische von links angreifen, wären die Sardinen gewappnet und könnten fliehen. Gegen unregelmäßig und nicht vorhersehbare zwischen links und rechts wechselnde Attacken haben sie dagegen kaum eine Chance. „Je größer die Gruppe und je ausgeglichener das Verhältnis links-rechts, desto erfolgreicher sind die Segelfische bei der Sardinenjagd“, so Dr. Ralf Kurvers vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB).

Auch Vögel scheinen von der Lateralität zu profitieren. Wenn Hühner zwischen Steinchen, Stöckchen und Grashalmen das eine oder andere leckere Korn finden wollen, müssen sie genau hinschauen. Das tun sie, aber nur mit einem Auge. Warum? Mit beiden könnte es gefährlich werden. Also ist eins immer gen Himmel gerichtet, um z. B. Habichte rechtzeitig zu sichten. Dieser Schutzmechanismus ist so tief im Huhn verankert, dass es selbst dann nach oben schaut, wenn keine Gefahr droht. Kaum geschlüpft, tun Küken es ihren Eltern gleich und halten beim Körnerpicken nach Raubvögeln Ausschau. Versuchsreihen bestätigen, dass neben den Hühnern alle Vogelarten problemlos mindestens zwei Informationsquellen gleichzeitig verarbeiten können. Erschwert man jedoch die Bedingungen bei der Nahrungsaufnahme, lassen sich deutliche Unterschiede in der Geschicklichkeit der Vögel feststellen/erkennen. Müssen sich z. B. Papageien mit einem Fuß festhalten, um den anderen als Werkzeug einzusetzen, zeigen sich ausgeprägt links oder rechtsfüßig orientierte Tiere deutlich erfolg-



PLATTFISCH. FOTO: LUC VIATOUR (WWW.WIKIPEDIA.DE)



FÄCHERFISCH. FOTO: BBEVREN (ISTOCK.COM)

reicher als Artgenossen, die beide Seiten variierend einsetzen. Offenkundig ist Lateralität bei der Lösung komplexer Aufgaben von Vorteil. Das stellen u. a. Krähen unter Beweis, wenn sie, um an ihr Futter zu kommen, mehrere Werkzeuge funktionell kombinieren und gezielt einsetzen können. Sie schafften mit ihrer lateralen Intelligenz sogar den Sprung in die Literatur. Aesop reservierte ihnen in seinen Fabeln als kluge und systematisch denkende Lebewesen einen Stammplatz. „Jede Gehirnseite kann sich auf bestimmte Aufgaben spezialisieren

EXKURS

Auf den ersten Blick wirkt der Mensch symmetrisch. Das in zwei gleich große Hälften und geteilte Gehirn vermittelt den gleichen Eindruck. Doch der Schein trügt. Die beiden Hirnregionen weisen subtile, doch funktionell wesentliche Unterschiede auf. Linke und rechte Seite haben sich auf unterschiedliche Funktionen spezialisiert. So wird beispielsweise die Aufmerksamkeit bei den meisten Menschen überwiegend in der rechten Hemisphäre verarbeitet, die Sprache überwiegend in der linken. Wie bei uns Menschen dominiert bei tierischen Linkshändern auf der rechten Gehirnhälfte die Motorik, bei Rechtshändern die linke. Die Asymmetrie der beiden Gehirnhälften ist jedoch bei Menschen nicht deckungsgleich. So ist auch die Lateralisation, also die Tendenz, Informationen eher in der linken oder rechten Hirnhälfte zu verarbeiten, bei jedem Individuum – ob Mensch oder Tier – unterschiedlich ausgeprägt. ■

und diese so besser lösen“, erklärt der australische Biologe Collum Brown. Händigkeit sei eine Form hemisphärischer Asymmetrien – also Funktionsunterschieden der rechten und der linken Seite des Gehirns (siehe „Exkurs“ im Infokasten).

Fehlen noch die Vertreter an Land. Beginnen wir gleich mit den größten, dem Elefanten. Im Mittelpunkt lateraler Studien steht – wie könnte es anders sein – sein Rüssel. Dieser gestaltet seine Nahrungsaufnahme besonders und anders. Er nimmt Nahrung nicht frontal und direkt mit dem Maul auf, sondern führt die aus dem Boden gerissenen Grasbüschel elegant mit dem Rüssel zum Maul. Dabei rollt sich dieser grundsätzlich zu einer bestimmten Seite ein. Entsprechend unterscheidet man bei den Elefanten zwischen Links- oder Rechts-Rüsslern.

Vermutet wird, dass diese Seitenpräferenz in Zusammenhang mit den hochempfindlichen Tasthaaren an seinem Maul steht. Das Forschungsteam um den Neurophysiologen Michael Brecht (Humboldt-Universität Berlin) hatte entdeckt, dass diese beim Elefanten genau gegengleich zu denen aller anderen Säuger angeordnet sind.

Und wie sieht es aus bei unseren nächsten Verwandten? Und unseren Haustieren? Die Relation links- und rechtshändiger Affen ist nahezu gleich. Im Zoo sind deutlich Rechtshänder in der Mehrheit. Vermutet wird, dass sie Wärter und Besucher als zu kopierende Modelle nutzen. In der freien Natur überwiegen dagegen die linkspfüßigen Vertreter. Unter den Katzen und Hunden favorisieren ca. $\frac{3}{4}$ die rechte oder linke Seite. Unter den weiblichen Katzen ist die Wahrscheinlichkeit, eine



DER GEMEINE KALMAR. FOTO: PLACEBO365 (ISTOCK.COM)

„Linkspfote“ zu haben, deutlich höher. Hunde wissen das Zusammenspiel beider Gehirnhälften auf andere Art und Weise zu demonstrieren. Nennen Sie einfach sein Lieblingsspiel. Wetten: Er wird seinen Kopf zur wahrscheinlich rechten Seite legen und Sie anschauen, als ob er jedes Wort verstehe. Tatsächlich assoziiert er mit dem Wort ein bestimmtes Spielzeug.

Unzählige weitere faszinierende Beispiele tierischer Lateration gäbe es vorzustellen: Schlangen, die am besten entspannen können, wenn sie sich im Uhrzeigersinn einrollen, die ostpazifische Lederschildkröte, die ihre abgelegten Eier mit der rechten Hinter Flosse abdeckt, die Gazami-Krabbe, die ihre Muschel zwecks Nahrungssuche zumeist rechts öffnen sowie der Tintenfisch, der nicht verbergen kann, welche unter den acht Tentakeln ihm am liebsten ist.

DIE QUINTESSENZ ALLER STUDIEN UND AUSFÜHRUNGEN?

Bestätigt hat sich: Tiere haben ebenso wie Menschen eine Schokoladenseite. Und diese gestaltet sich mit Links- und Rechtsschnäblern, -drehern, -tretern, -pfotern, -rüsslern uvm. vielseitiger und kreativer als bei uns Menschen. Im Vergleich der Land- und Lufttiere haben die am Boden lebenden Arten schwächere Handpräferenzen als die Baumbewohner. Deutlich wird, dass Händigkeit keine Laune der Natur, sondern ein nützliches Erzeugnis der Evolution ist. Denn eine Lieblingsseite kann im täglichen Überlebenskampf entscheidend sein. Insgesamt ist die Relation der Links- und Rechtsseitigkeit im Tierreich deutlich ausgeglichener als bei den Menschen, deren Rechtshänder Quote bei 90 % liegt.

„Wie Sprache gilt Rechtshändigkeit als Alleinstellungsmerkmal unserer Art“, so der Düsseldorfer Biologe Kai R. Casper. Diese sei einzigartig. Ist sie das? Zum Glück sind die Zeiten vorbei, in denen die Menschheit Rechtshändigkeit für das einzig und alleinige Wahre hielt und andershändige unter Druck und Zwang „umpolen“ ließ.

Die Tiere haben es uns vorgemacht: links geht genauso gut wie rechts und für manche eben noch besser. Einzigartig ist beides.

LITERATUR UND QUELLENANGABEN:

- Brian <https://www.br.de/nachrichten/wissen/tag-der-linkshaender-auch-im-tierreich-gibt-es-linkspfoter,UKqdcVT>
- <https://www.mpg.de/19223591/0915-nepf-von-wegen-zwei-gleichen-hirnhalften-warum-das-gehirn-nicht-symmetrisch-ist-149575-x>
- Markus Dichmann im Gespräch mit Sebastian Ocklenburg, Biopsychologe. In: Deutschland Funk Novo, 13.08.2019
- Rainer Langen. Rechte Flosse., linke Pfote. In: PM 10/25
- Angela Trittmann, Warum Segelfische erfolgreicher in der Gruppe jagen. IGB (Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei. Februar 2017
- Maria Magat und Culum Brown (Macquarie-Universität Sydney): Proceedings of the Royal Society B (doi: 10.1098/rspb.2009.1397). ddp/wissenschaft.de ? Martina Biscum
- Magdalena Opitz. Rechts- und Linksrüssler. Tagesschau online 16.09.2024
- <https://scilogs.spektrum.de/thinky-brain/lateralisierung-gehirnhaelften-im-tierreich/> (Philip Ruthig)
- Prof. Dr. Axel Meyer: Genome Biology and Evolution. Uni Konstanz
- <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/voegel-kakadus-machen-s-mit-links-a-743358.html>
- <https://nationalgeographic.de/tiere/2018/02/auch-katzen-sind-links-oder-rechtshaender/>
- <https://www.geo.de/natur/tierwelt/links-oder-rechts--tiere-haben-eine-liebblingsseite-34961700.html>
- Sylvaine von Liebe, Auch im Tierreich gibt es „Linkspfoter“ 13.08.24

SCHNECKE NED SUCHT EINEN PARTNER

Text: Susanne Wondollek

Nachfolgende Geschichte zeigt, dass die Lateralität der Tiere auch Auswirkungen auf ihr Liebes- und Familienleben haben kann.

Giselle Jackson fand die gefleckte Weinbergschnecke in ihrem Garten in Wairarapa, nördlich der Hauptstadt Wellington in Neuseeland. Sie bemerkte, dass irgendetwas an ihr anders war. Es brauchte seine Zeit, bis sie realisierte, was es war.

Die Schnecke hatte ein linksgedrehtes Gehäuse. Damit war sie ein Unikum, wie es unter 40.000 Artgenossen einmal vorkommt. Man bezeichnet sie daher auch als „Schneckenkönig“.

Das Haus auf dem Rücken der Schnecke ist zwar hübsch anzusehen und optisch eine Kuriosität, für die Schnecke selbst jedoch fatal. Denn ihre ebenso besondere wie seltene Zeichnung bringt mit sich, dass ihre Geschlechtsorgane auf der anderen Seite als der „normalen“ liegen. Die Fortpflanzung ist daher für sie erschwert.* Viele Schneckenkönige führen ein einsames Single-Leben. Eine ebenfalls linksgedrehte Schnecke in der näheren Umgebung zu finden, käme einem doppelten Lottogewinn gleich. Doch das hielt Giselle Jackson nicht von ihrem Schneckenrettungsvorhaben ab. Sie bereitete ihrem Findling im Goldfischglas ein Übergangs-Zuhause und taufte ihn in Anlehnung an den linkshändigen Nachbarn der Simpsons` auf den Namen „Ned“.

Ihr Arbeitgeber, die National Zealand Geographic, schaltete eine werbe- und publikumswirksame Anzeige. „Könnt ihr Ned helfen, die wahre Liebe zu finden?“, hieß es da, verbunden mit dem Aufruf, gezielt in Parks und Gärten nach einem linksgedrehten Pendant für Ned zu suchen.

Weltweit nahm man an Neds` Schicksal teil. Kaum ein Medium ignorierte die für ihn organisierte Partnersuche. Als „Dating-Kampagne der besonderen Art“ wurde es bei Facebook gepostet. Die Tatsache, dass er und seine Artgenossen in Neuseeland einer invasiven Art zugehören, derer man sich eigentlich entledigen wollte, spielte offenbar keine allzu große Rolle mehr.

Auf die Suchanzeige meldeten sich tatsächlich zwei Menschen, deren Suche nach einer für Ned geeigneten Partnerin erfolgreich war. Er durfte also sogar zwischen zwei Schneckendamen mit links gedrehtem Gehäuse wählen. Ob und wie lange die beiden ein Paar waren, ist nicht bekannt bzw. überliefert. In jedem Fall trug Ned mit seinem Nachwuchs seinen Teil zum Erhalt der gefleckten Weinbergschnecke auf Neuseeland bei.

* Die Positionen der Forscher gehen hier sehr auseinander. Einige meinen, eine Schnecke mit links drehendem Gehäuse könne sich nur mit einer eben solchen paaren. Andere halten eine Paarung zwischen einer links- und einer rechts-gedrehten Schnecke für aufwendig, aber durchaus für möglich.



Meerie Kastraten

Unsere Meerschweinchen-Männer stammen aus schlechter Haltung. Es handelte sich um über 20 Tiere. Ein Teil ist bereits kastriert und bereit für die Vermittlung.

Ein Jungtier ist dabei, die anderen ca. 1 - 2 Jahre alt. Vermittelt werden sie paarweise oder jeweils zu mindestens einem vorhandenen Partnertier.



Ziertauben

Unsere Tauben suchen ein artgerechtes Zuhause in einer großen Voliere oder einem Taubenschlag mit Freiflug.



Pony

geb. 2025

Pony ist eine noch sehr menschen scheue Katze. Mit Futter und täglichen Ritualen bekommt man aber auch die meisten scheuen Katzen „gezähmt“. Es braucht Zeit und Geduld. Für Pony suchen wir ein neues Zuhause mit Freigang. F 93672



Suki

geb. 2020

Suki ist eine anfangs sehr zurückhaltende Katze. Sie braucht eine gewisse Eingewöhnungszeit, bis sie Vertrauen hat. Wir suchen für Suki ein neues ruhiges Zuhause, mit oder zu einem passenden Partnertier. Kinder im Haushalt sollten schon älter sein. V 93785



Kaigo

geb. 2014

Für Kaigo suchen wir ein ruhiges neues Zuhause mit Freigang durch eine Katzenklappe. Die neuen Halter sollten schon Erfahrung haben. Kaigo hat eine beginnende Niereninsuffizienz und bekommt ein Spezialfutter. V 92668



Sir Willy Meier

geb. 2012

Sir Willy Meier hat Spondylosen an den Lenden- und Brustwirbeln und eine Herzinsuffizienz. Er bekommt täglich einmal Herztabletten und einmal im Monat eine Schmerzspritze. Er schaut sehnsüchtig nach draußen und würde jede Gelegenheit nutzen, einen kleinen Streifzug zu machen. V 92597



Miss Cherie

geb. 2010

Sie hat eine Schilddrüsenüberfunktion und bekommt zweimal täglich eine Tablette. Eine Zahnkontrolle zeigte, dass sie nur noch einige Zähne hat. Für Miss Cherie suchen wir ein ruhiges neues Zuhause mit Freigang. Kinder und Artgenossen sollten nicht mit im Haushalt leben. F 91672



Tornado

geb. 2025

Tornado benötigt ein Zuhause in dem er Freilauf bekommen und sich ordentlich austoben kann. Wenn Kinder im Haushalt leben, sollten diese schon ein wenig Katzenerfahrung haben und nicht mehr so jung sein. F 93633

erfolgreich vermittelt

Rico

TEXT & FOTO: Patricia Pakert

Mein liebster Manuel, meine liebste Joëlle,
ihr ganzen lieben Menschen des Tierheims.

Am 17.10.23 bin ich bei euch ausgezogen, nachdem ihr euch andert-halb Jahre so übermäßig toll um mich gekümmert habt. Ihr habt mich umsorgt und meine körperlichen Beschwerden so weit gelindert und beseitigt wie möglich, ihr habt mich von Anfang an mit Liebe empfangen und wertgeschätzt, mich so erkannt wie ich bin. Ich habe bei euch ein Zuhause gefunden wegen euch Menschen, die ihr stets euer Bestes gegeben habt und ich freue mich immer, mein altes Zuhause, mit euch wieder zu sehen.

Nun bin ich schon seit zwei Jahren in meinem neuen Für-immer-Zuhause, aber ich vergesse euch nie! Wir haben den Tag mit einem schönen Ausflug gefeiert und ich habe auch noch Geschenke bekommen, so einen Teppich mit Fransen in dem meine Menschen Leckerlies verstecken und ein neues quietschendes Stofftier gab es auch noch, ich liebe die einfach.

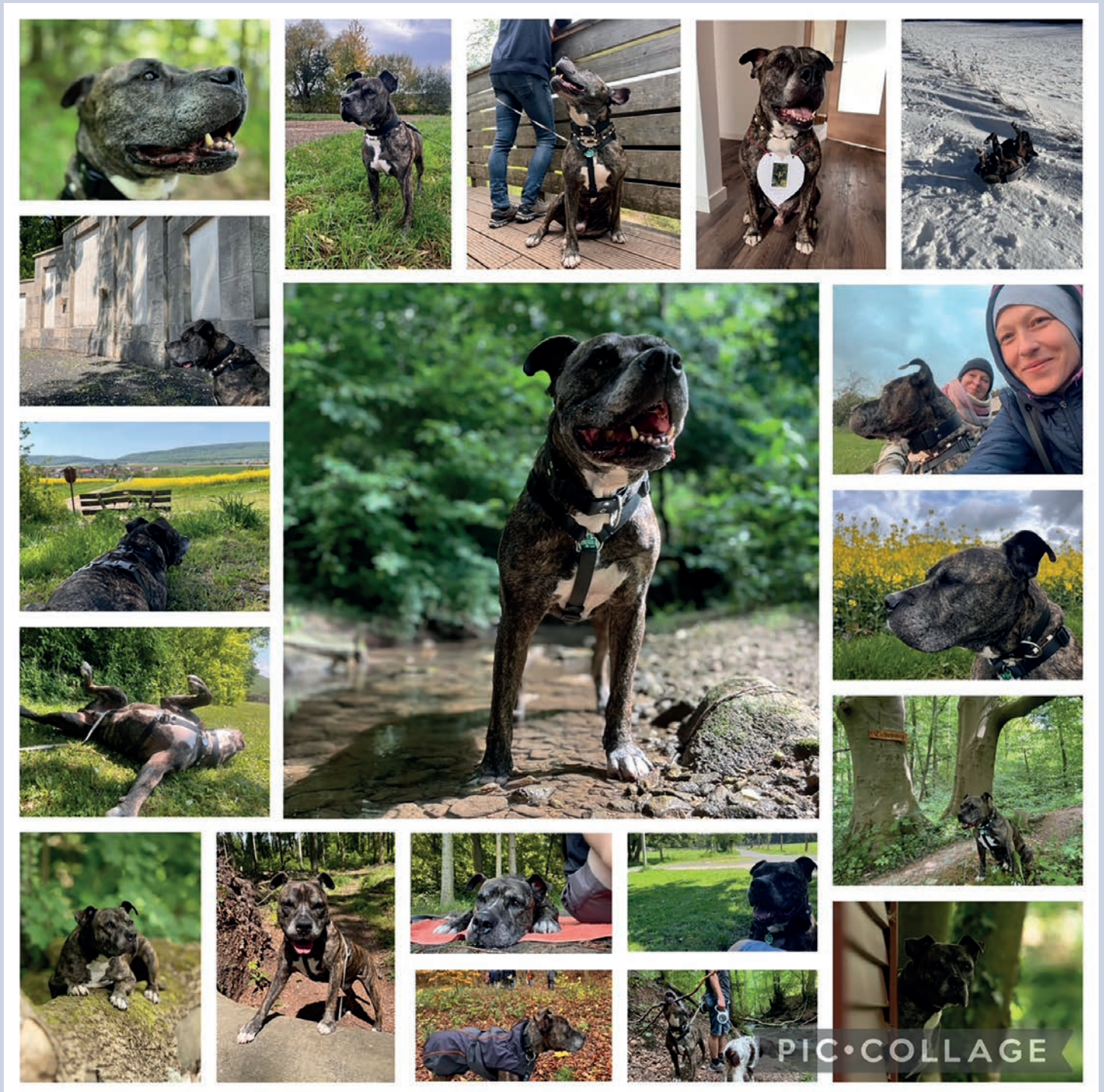
Auch wenn ich so ein stabiler Charakter bin und mich (fast) nichts so schnell aus der Ruhe bringt habe ich ein paar Monate gebraucht, um hier endgültig und vollkommen anzukommen. Ich habe hier alles ganz gelassen angenommen und habe schnell kapiert, wie der Alltag hier so funktioniert. Jetzt genieße ich es sehr nach dem Frühstück noch mal zwei Stunden schlafen zu können, Verdauungsschlaf muss sein. Dann werde ich langsam munter und bin bereit die Welt zu erkunden. Zusammen mit Frauchen und/oder Herrchen ziehen wir dann los und gehen entweder in den Wald, dort schauen was für neue Wildspuren ich erschnüffeln kann oder wir drehen eine Runde durchs Dorf. Da freuen sich (inzwischen) immer alle, wenn sie mich sehen und ich werde durchgeknuddelt. Allerdings passt Frauchen immer zu sehr auf, dass ich von den Menschen ja nichts zu snacken

bekomme, sie sagt immer „er ist allergisch“. Mir egal, ich fresse manchmal trotzdem was ich am Straßenrand finde, auch wenn Frauchen und Herrchen dann immer schimpfen, aber es duftet so lecker.

Ansonsten benehme ich mich immer vorbildlich und lasse auch die ganzen Kläffer am Gartenzaun oder Entgegenkommende einfach links liegen. Ich hab mich sogar mit den Katzen hier arrangiert und gehe gelassen an ihnen vorbei. Was ich aber nicht so mag ist, wenn die direkt vor meinem Fenster lang spazieren, wie auf einem Laufsteg, da entfährt mir dann doch mal ein Knurrer.

Alle paar Tage (von mir aus gerne jeden Tag) fahren wir dann mit dem Auto weg, ich liebe Autos ja so sehr! Und dann besuchen wir immer neue Orte und ich kann ALLES mit meiner Nase erkunden, das ist überhaupt das Größte für mich. Ich glaube deshalb übt Frauchen seit ein paar Monaten mit mir der Geruchsspur von Menschen anhand eines Geruchsträgers nach zu gehen und am Ende finde ich den Menschen immer und werde besonders lecker belohnt und alle freuen sich immer riesig.

Und nachdem wir einen tollen Ausflug gemacht haben ist erst mal wieder Ruhe angesagt. Frauchen oder Herrchen wecken mich dann schon, wenn sie die nächste Runde spazieren gehen möchten. Ich bin dann meist nicht mehr so motiviert und tue alles, um möglichst bald mein Futter zu bekommen. Und dann klingelt es ja auch noch manchmal und der Postbote bringt tolle Sachen, bester Mann, die wir dann zusammen auspacken. Oder ich bekomme Besuch, darüber freue ich mich am meisten, könnten gerne öfter vorbei kommen. Alle finden mich immer ganz toll und ich werde so richtig durchgeknuddelt, nur bringt Keiner jemals was zu futtern für mich mit, schade. Ob Frauchen oder Herrchen da wieder ihre Finger im Spiel haben?!



Ich habe hier noch keine richtigen Hundekumpel gefunden, egal wo wir auch waren. Ich bin aber auch sehr wählerisch und komme zwar mit den allermeisten Hunden gut zurecht, aber ein richtiger Kumpel war noch nicht dabei. Vor ungefähr einem Jahr ist ja Thalia bei uns eingezogen und so hatte ich dann endlich wieder ein Hundedame um mich. Die Kleine hat meine Menschen ganz schön auf Trab gehalten und für frischen Wind hier gesorgt. Mich hat das aber nicht aus der Ruhe gebracht. Manchmal hat sie Anfälle gehabt und ist dann danach wie getrieben umher gelaufen, auch schon mal über mich drüber getrampelt, aber ich hab gleich gemerkt, dass es nicht

ihre Absicht war und so bin ich einfach ruhig liegen geblieben. Ich hab sie immer im Auge gehabt, wenn sie mal komische Töne von sich gegeben hat, aber manchmal hat sie sich dann auch einfach nur im Körbchen auf dem Rücken gewälzt.

Ich habe schnell gelernt, wenn das Fressen vorbereitet wird, im Körbchen zu warten. Das war für Thalia ein Ding der Unmöglichkeit, denn wenn es um Essbares ging, glaube ich, hat die Kleine noch viel mehr Hunger gehabt als ich. Und nach dem Fressen gehe ich wieder ins Körbchen und warte auf so was wie ein Sättigungsgefühl und

dann schlafe ich ein. Manchmal habe ich Thalia dabei ertappt, wie sie dann versucht hat mit in mein Körbchen zu kommen und sich daneben zu legen. Das mag ich ja gar nicht gerne und hab das auch mehrmals vorsichtig versucht klar zu machen, aber irgendwie hat sie meine Signale nicht verstanden. Also bin ich entweder gegangen und hab ihr mein Körbchen überlassen oder meine Menschen sind gekommen und haben Thalia in ihr Körbchen gebracht und das Kuscheln übernommen.

Ich war schon ein bisschen traurig als sie gehen musste, aber ich bin bis zum Schluss an ihrer Seite geblieben und habe auch auf sie

aufgepasst. Nun sind wir wieder zu dritt und ich habe die ungeteilte Aufmerksamkeit zurück, was ich auch sehr genieße, vor allem die von Herrchen, er ist mein Held und ich genieße immer die Zeit mit ihm.

Ich hoffe, das ich euch bald wieder besuchen kommen kann und ihr euch genauso freut wie ich mich, euch wieder zu sehen!

Dicker Nasenkuss und einmal durchs Gesicht geleckt

Euer Rico



PIC•COLLAGE

ein trauriger tag im oktober

Pedro

TEXT: Anke Forentheil FOTO: Alena Kohl

Das Veterinäramt informierte uns, das eine ältere Dame demnächst in ein Pflegeheim umziehen muss. Sie hat einen 16 Jahre alten Dackelmischling. Der Seniorhund sei in einem schlechten Pflegezustand und er müsse dringend zu uns und einem Tierarzt vorgestellt werden.

Obwohl fast alle Hundepplätze belegt waren sagten wir zu, weil Tierschutztiere im Tierschutz immer Vorrang haben.

Als der Amtsveterinär mit der Transportbox kam, ahnten wir noch nicht, was uns erwarten würde. Der Hund, welcher sich in der Box befand, war bis auf die Knochen abgemagert, seine Augen waren trüb, die Haut verkrustet, er hatte lange Krallen, hochgradig Zahnstein mit Eiter an den Zahnhälsen, mehrere Umfangsvermehrungen und er hatte massiven Flohbefall.

Ein Bild des Elends. Der alte zitternde Hund war völlig Orientierungslos. Wir waren entsetzt und schockiert. Wie kann es passieren, dass

weder der Halterin noch Bekannten der Halterin aufgefallen ist, wie sehr der Hund leidet?

Wir haben dem Hunde-Opi noch viele Streicheleinheiten geschenkt. Mehr konnten wir nicht mehr für ihn tun. Sein Zustand war so schlecht, dass „Pedro“ nur noch erlöst werden konnte.



ANKE FORENTHEIL

stellvertretende Tierheimleiterin



ein schöner tag im oktober

Kobi

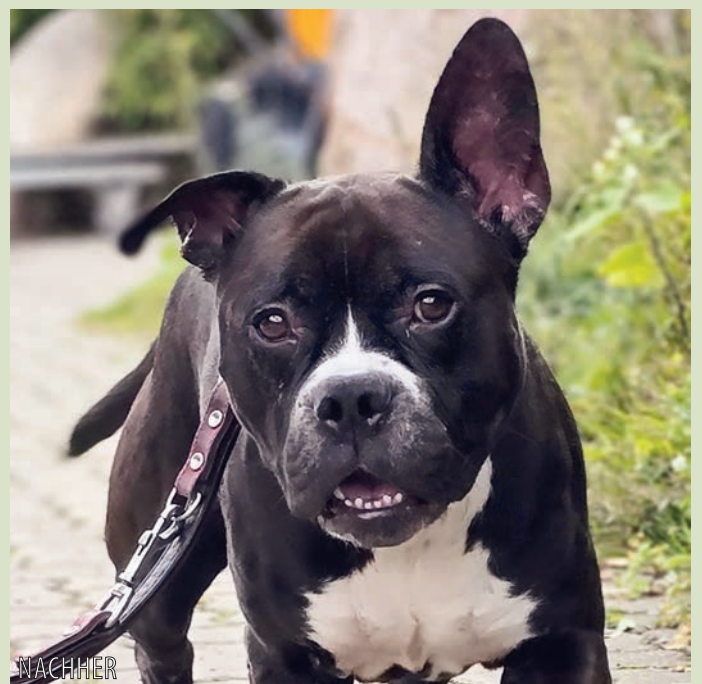
TEXT: Anke Forenthel FOTO: Dr. Sylvie Bauer | Anke Forenthel | Beate Heger

Für Kobi gab es im Oktober ein Happy End. Der Staffordshire-Mischling durfte nach drei Monaten intensiver Pflege und tierärztlicher Behandlung unser Tierheim verlassen.

Kobi kam im Juli als ein trauriges Häufchen Elend zu uns. Das Veterinäramt hatte ihn sichergestellt, weil der Halter die Pflege des Tieres nicht mehr leisten konnte.

Kobis Augen waren vereitert, die Ohren entzündet, eitrige Hautstellen am ganzen Körper, wunde Pfoten und er litt unter hochgradigem Juckreiz.

Der Rüde konnte kaum einen Schritt tun, ohne sich zu jucken. Selbst das Laufen fiel ihm wegen seiner geschwollenen wunden Pfoten schwer. Kobi bot ein Bild des Jammers. Unsere Tierpfleger hatten viel Arbeit mit dem „kleinen Mann“. Anfangs bekam er drei Mal am Tag drei verschiedene Augensalben, Medikamente für die Ohren, Allergiefutter und er musste regelmäßig gebadet werden.



Durch die aufwendige Behandlung veränderte sich nach und nach Kobis Blick auf die „Welt“. Keine eitrigen Augen mehr, endlich schmerzfrei spazieren gehen. Er wurde zusehends fröhlicher und tollte vor lauter Lebensfreude wie ein Welpen umher. Durch seine liebenswerte charmante Art öffnete er schnell die Herzen aller Zweibeiner.

Im Oktober erhielten wir für Kobi eine schöne Anfrage. Die Interessenten hatten bereits einen Hund und Kobis Profil schien gut zu ihnen zu passen. Als hätte Kobi nur auf sie gewartet. Alle verstanden sich auf Anhieb sehr gut und auch die lebenslange Pflegeintensive Betreuung von Kobi schreckte die Interessenten nicht ab. Kobi zog aus und ließ seine Leidensgeschichte hinter sich.

Alles Gute kleiner, liebenswerter Mann. ■



IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 88 • 04/2025

Auflage: 17.600 Exemplare • ZKZ-Nr. 63806

Sie erhalten die Zeitung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

HERAUSGEBER

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.

Evershorster Straße 80 • 30855 Langenhagen-Krähenwinkel

Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Fax -17

info@tierheim-hannover.de, www.tierheim-hannover.de

VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER

Vorsitzender: Heiko Schwarzfeld

stellvertr. Vorsitzender: Bernd von Loeper

Schatzmeisterin: Katharina Martin

Schriftführerin: Dr. Karola Hagemann

Beisitzer: Linda Christof • Birgit Graff

Geschäftsführer: RA Carsten Frey

SPENDENKONTO TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER:

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)

IBAN DE11 2506 0180 0000 2101 46 | BIC HALLDE2H

REDAKTION: Heiko Schwarzfeld

ANZEIGEN-KONTAKT: Bernd von Loeper, Tel. (0511) 97 33 98 - 0

BILDNACHWEIS:

Dr. S. Bauer • M. Fabisch • A. Forenthail • A. Gloth • O. Hansen

B. Heger • B. Hones • istock.com (bbevren, isumi) • A. Kohl

P. Pakert • pixabay.com (Loaivat, JUDIHA, THO-GE)

H. Schwarzfeld • wikipedia.de (Luc Viatour, Ed Bowlby) sowie von unseren TierheimmitarbeiterInnen und die in den Berichten erwähnten Nachweise (siehe auch Quellenkästen bzw. Bildunterschriften)

BEITRÄGE:

Dr. S. Bauer • M. Fabisch • A. Forenthail • A. Gloth • B. Hones

P. Pakert • H. Schwarzfeld • S. Wondollek sowie die in den Berichten erwähnten (und in den entsprechenden Quellenkästen) – Eingeschickte Beiträge und Beiträge von unseren TierheimmitarbeiterInnen behalten wir uns vor zu ändern bzw. zu kürzen; überlassene Bilder stehen uns frei zur Verfügung.

IDEE • KONZEPTION • CORPORATE DESIGN

excessiv.design • Dipl.-Designerin Nicole Hertwig • www.excessiv.de

GRAFIK • RECHERCHE • PRODUKTION

Dipl.-Ing. B. Schade • tbs-bluesign.de • Bettina.Schade@email.de

DRUCK

Bonifatius GmbH ist zertifiziert im Umwelt-

management und EMAS. Die anfallenden CO²-Emissionen werden mittels Klimaschutzprojekten kompensiert.



TIERSCHUTZVEREIN HANNOVER

im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine

www.tierschutz-in-niedersachsen.de





Pesteh

geb. 2022

Pesteh und Paschmak sind anfangs etwas zurückhaltend und schüchtern, was sich nach einer Eingewöhnungszeit aber schnell ändert. Sie sind freundlich, anhänglich und verschmust. Sie kuscheln gerne und sind neugierig. V 94066



Paschmak

geb. 2021

Paschmak mag es nicht so gerne auf den Arm genommen zu werden und beim Tierarzt ist er schnell überfordert, hat Angst und will nur weg. V 94065



Django

geb. 2020

Django ist ein charakterstarker Hund, der zu uns kam, weil sein Vorbesitzer sich nicht an behördlich angeordnete Auflagen gehalten hat. Für ihn suchen wir hundeerfahrene Menschen, idealerweise mit Kenntnis der Rasse. POV 90721



Topolina

geb. 2018

Topolina ist eine anfangs sehr schüchterne und sensible Katze. Für die ängstliche Topolina suchen wir ein ruhiges neues Zuhause mit Freigang aber ohne viel Trubel. Kinder sollten nicht mit im Haushalt leben. F 93750



Pepe

geb. 2025

Für Pepe suchen wir ein neues Zuhause mit Freigang. Es sollte ein passendes Partnertier vorhanden sein oder einer von seinen Geschwistern als Partnertier mit gehen. Kinder sollten nicht mit im Haushalt leben. F 93670



Amiela

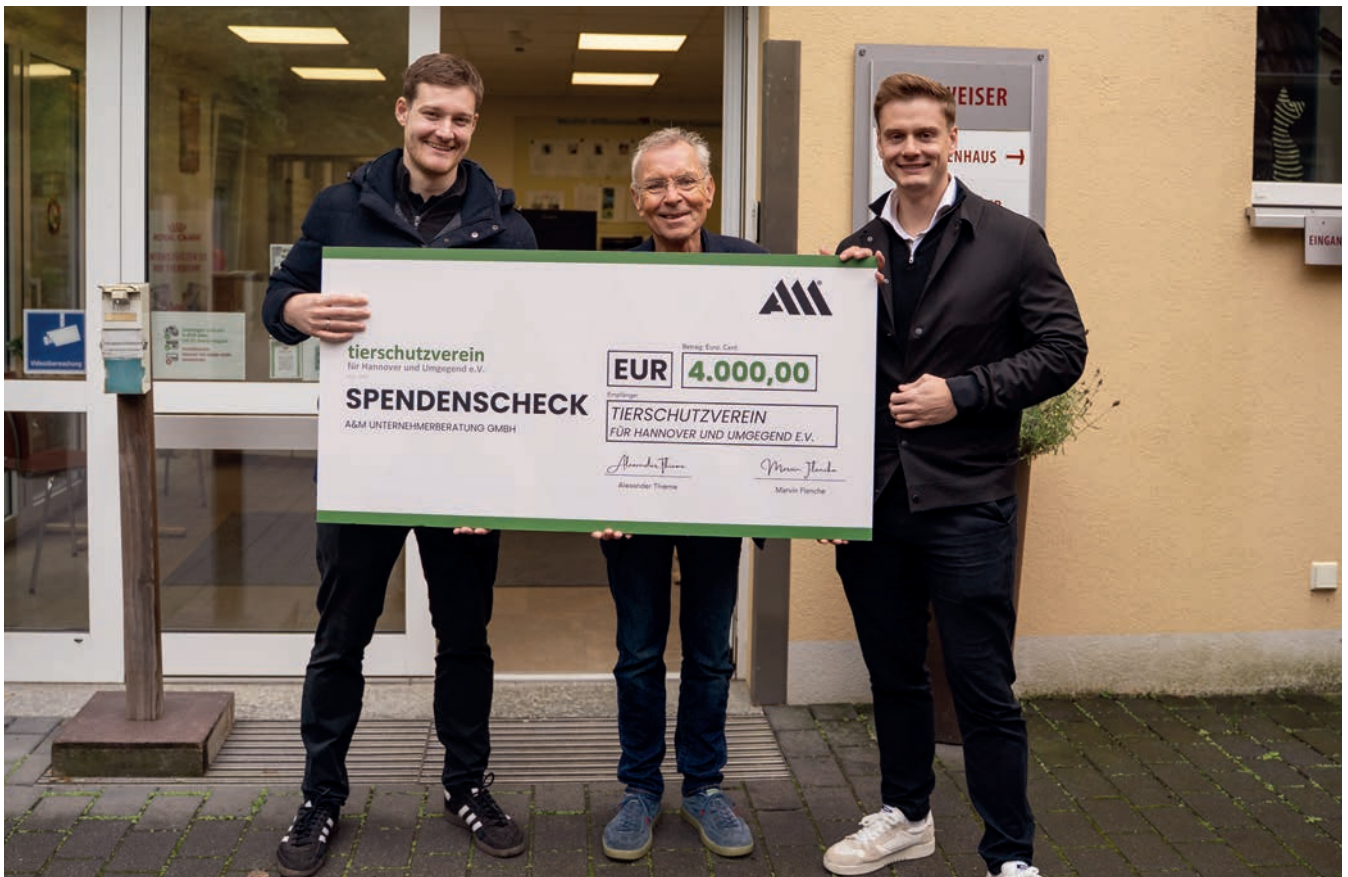
geb. 2020

Fremden Menschen gegenüber ist Amiela erstmal skeptisch. Bekommt sie allerdings etwas Zeit, Anleitung und den nötigen Freiraum, taut sie schnell auf und sucht die Nähe zum Menschen. Mit Artgenossen ihrer eigenen Gewichtsklasse ist Amiela nach Sympathie verträglich. V 90218

wir bedanken uns ganz herzlich

bei allen, die uns die Treue halten und mit ihren regelmäßigen Beiträgen und Spenden unterstützen. Die hier gezeigten SpenderInnen stehen stellvertretend für viele großzügige Menschen, die uns regelmäßig mit Tiernahrung, Ausrüstungsgegenständen und Geldspenden bedenken und an dieser Stelle nicht alle gezeigt werden können.

TEXT & FOTO: Siehe Bildunterschriften bzw. TierheimmitarbeiterInnen



A & M UNTERNEHMENSBERATUNG

Sehr gefreut haben wir uns über die Spende in Höhe von 4.000 Euro von der hannoverschen Firma A & M Unternehmensberatung. Die Mitarbeitenden der Firma hatten sich entschieden, die diesjährige Spende dem Tierheim zukommen zu lassen.

Gemeinsam mit zwei Kollegen hat der Marketingmanager Herr Harmath die Spende persönlich überreicht.

Die anschließende Führung durch das Tierheim hat die Herren positiv überrascht und laut eigener Aussage, einen bleibenden Eindruck hinterlassen.



ZOOKAUF HANNOVER

Wir bedanken uns abermals ganz herzlich beim Zookauf Hannover für 320 Euro, welche im Rahmen einer neuen Tattoo-Spendenaktion anlässlich des Welttierschutztages für das Tierheim zusammen gekommen sind.

EINKAUFSTASCHE MIT TIERMOTIVEN

Ab sofort gibt es die Tierheim-Hannover-Einkaufstasche mit verschiedenen Motiven in zwei Ausführungen mit unterschiedlichen Seitenmotiven in unserer Geschäftsstelle zu kaufen

(Größe circa 41 x 39 x 15 cm). Sie kostet 5,00 Euro und ist zu 100 % aus recycelten Materialien hergestellt. Der Erlös kommt unserem Tierheim zugute.



die tierärztin berichtet

Die Pyometra der Hündin – Eine lebensgefährliche Gebärmutterentzündung

TEXT & FOTO: Dr. Sylvie Bauer

Die Pyometra ist eine eitrige Entzündung der Gebärmutter, die bei nicht kastrierten Hündinnen auftritt. Sie gehört zu den häufigsten und gefährlichsten Erkrankungen des weiblichen Fortpflanzungssystems. Besonders betroffen sind ältere Tiere, doch auch jüngere Hündinnen können erkranken. Ohne rechtzeitige Behandlung kann eine Gebärmutterentzündung lebensbedrohlich sein. Die Pyometra entsteht meist im Anschluss an die Läufigkeit. Während dieser Zeit wird die Gebärmutter hormonell stark beeinflusst. Es können in dieser Zyklusphase Bakterien aus der Scheide in die Gebärmutter gelangen. Die Folge: Es bildet sich Eiter in den Gebärmutterhörnern. In vielen Fällen handelt es sich um *Escherichia coli* (*E. coli*), ein Bakterium, das normalerweise im Darm vorkommt. Die Krankheit entwickelt sich oft schleichend, so dass die BesitzerInnen es häufig nicht bemerkt.

Symptome können je nach Form unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Häufig beobachtet man:

- Starke Durst und vermehrtes Wasserlassen
- Mattigkeit, Apathie, verminderten oder fehlender Appetit
- Fieber oder Untertemperatur
- Erbrechen, Durchfall
- Eitrigen Ausfluss aus der Scheide (bei offener Pyometra)
- Eventuell ein aufgetriebener Bauch (bei geschlossener Pyometra)

Man unterscheidet zwei Formen der Gebärmuttervereiterung:

- Die offene Pyometra: Der Gebärmutterhals ist geöffnet, sodass Eiter über die Scheide abfließen kann. Typisch ist ein eitriger, oft übelriechender Ausfluss.
- Die geschlossene Pyometra: Der Gebärmutterhals ist verschlossen, der Eiter staut sich im Inneren. Diese Form ist besonders gefährlich, da die Symptome schwerer zu erkennen sind und es zu sehr schwerwiegenden Folgen kommen kann.

Die Diagnose stellt der Tierarzt anhand von:

- Eine klinische Untersuchung und Befragung des Besitzers
- Einen Ultraschall oder ein Röntgenbild der Gebärmutter
- Eine Blutuntersuchung um Entzündungswerte, sowie Belastung anderer Organsysteme zu identifizieren.

Je früher die Erkrankung erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Die wirksamste Behandlung ist eine sofortige Operation, bei der Gebärmutter und Eierstöcke entfernt werden. Diese Notoperation ist die sicherste Methode, um das Leben der Hündin zu retten. In sehr leichten Fällen und bei Zuchthündinnen kann unter Umständen eine konservative Behandlung mit Medikamenten (z. B. Antibiotika und Hormonen) versucht werden, doch das Rückfallrisiko ist sehr hoch und wird meist nicht empfohlen. Bei frühzeitiger Diagnose und rechtzeitiger Operation ist die Prognose gut, doch unbehandelt verläuft die Pyometra tödlich. Nach der Operation erholen sich die meisten Hündinnen schnell, und das Risiko einer erneuten Erkrankung ist ausgeschlossen.

Die beste Vorbeugung ist die Kastration. Sie verhindert nicht nur die Pyometra, sondern senkt auch das Risiko für Mammatumoren erheblich. Zu dem individuell geeigneten Zeitpunkt für die Kastration einer Hündin werden die behandelnden TierärztInnen beraten. ■



DR. SYLVIE BAUER

Praktizierende Tierärztin
im Tierheim Hannover



Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN HAUTNAH ERLEBEN >>>

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In unserer Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einmal selbst Pilot sein. In unseren Flugsimulatoren*.
- Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei unseren Besuchertouren*.



www.hannover-airport.de/erlebnis

* Voranmeldung erforderlich.



**hannover
airport**

Wenn zwei das Gleiche wollen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas®
Tierheime in ganz Deutschland. Weil wir das Gleiche wollen:
gesunde und zufriedene Tiere.



www.pedigree.de



www.whiskas.de